

Die Produktion von Bioaprikosen *kommt voran*



Die Stimmung bei den Aprikosenbauern im Kanton Wallis, dem wichtigsten Anbaugebiet der Schweiz, ist getrübt. Die Frostschäden sind erheblich und wegen des Regens während der Blüte breitete sich Monilia in gewissen Parzellen stark

aus. Entsprechend gross sind die Ernte-einbussen. *Monilia laxa* ist die Pilzkrankheit, die besonders im Bioanbau von Aprikosen die grössten Schäden anrichtet. FiBL und Agroscope untersuchen die Krankheit im Rahmen eines vom BLW finanzierten Forschungsprojekts. Während der vergangenen drei Jahre wurden Lösungen zur Regulierung der Krankheit entwickelt und die Anfälligkeit von vielen neuen Sorten geprüft. Während biokompatible Pflanzenschutzmittel bei einem starken Infektionsdruck oft keine genügende Wirkung erzielen, zeigen sich verschiedene neu gezüchtete Sorten wie Mia und Lisa deutlich robuster als Standardsorten. Mit einer Neuausrich-

tung des Anbaus mit robusten Sorten und Unterlagen, aber auch mit Witterungsschutzsystemen dürfte die Bioaprikosen-Produktion in Zukunft deutlich ertragssicherer werden. *Flore Lebleu, FiBL; Übersetzung Christine Boner*

Sortenliste Aprikosen

shop.fibl.org > Bestell-Nr. 2023

Beratung Aprikosen

→ andreas.haeseli
@fibl.org
Tel. 062 865 72 64



Vorausplanen im Zuckerrübenanbau



Denken Sie jetzt schon an die Zuckerrüben vom nächsten Jahr! Bei der Parzellenwahl für die unkrautfällige Zuckerrübenkultur sind Bodenstruktur, ein pH-Wert über 6,5 und Unkrautdruck

ausschlaggebend. Eine maximal zweijährige Kunstwiese als Vorkultur weist den Vorteil auf, dass sie den Acker relativ sauber hinterlässt, hingegen ist das Risiko von Drahtwurm-, Erdschnaken- und Schneckenbefall grösser. Getreide als Vorkultur mit einer Zwischenbegrünung ist vorzuziehen. Bei der Wahl der Gründüngung müssen allfällige Fruchtfolgeeinschränkungen, die Nachlieferung von Stickstoff und die Unkrautregulierung im Auge behalten werden. Eine Pflanzenmischung aus Erbse, Wicke, Lupine, Alexandrinerklee, Sandhafer und Phacelia vermag diese verschiedenen Ansprüche zu erfüllen. Die Einarbeitung

sollte auf jeden Fall genug früh beginnen, damit noch genügend Zeit für die Saatbettbereitung der Zuckerrüben im März bleibt. *Milo Stöcklin, FRI; Übersetzung Christine Boner*

Merkblatt Biozuckerrüben

shop.fibl.org > Bestell-Nr. 1172

Beratung Zuckerrüben

→ hansueli.dierauer@
fibl.org
Tel. 032 420 74 65



Unkrautkur oder Zwischenbegrünung



Die Getreideernte ist im Gange oder bereits vorbei. Häufig bleibt vor der nächsten Kultur Zeit, um den Boden zu pflegen. Die Unkrautkur ist in der Regel bloss das letzte Mittel, falls man

Problemunkräuter nicht anderweitig in den Griff kriegt. Im Idealfall werden die langen und warmen Tage dazu genutzt, Zwischenbegrünungen einzusäen, die den Boden bedecken und nähren. Gut gewählte Zwischenbegrünungen unterdrücken die Unkräuter, binden Stickstoff, strukturieren den Boden und tragen zum Humusaufbau bei. Die meisten Saatgutfirmen bieten Mischungen für verschiedene Ansprüche an. Mit etwas Erfahrung kann man auch eine eigene Mischung zusammenstellen. Für eine effiziente Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung sollte so rasch als möglich nach der Ernte gesät werden.

Saaten nach dem 15. August sind in der Regel unbefriedigend und dienen bloss als minimale Bodenbedeckung im Winter. Besonders für Kartoffeln und Körnerleguminosen lohnt sich eine Gründüngung auch vor Winterkulturen, um den übrigen Stickstoff möglichst rasch zu binden. *Adrian von Niederhäusern, IAG*

Beratung Zwischenbegrünungen

→ adrian.vonnieder-
haeusern@fr.ch
Tel. 062 865 04 12

